

Entscheidungshilfe für Gegner

Wie soll der Gegner einer Mediation zustimmen, wenn er doch dagegen sein muss? Es ist eine Besonderheit der Mediation, dass sie nicht nur von einem Konsumenten, sondern von mehreren im Streit befindlichen Konsumenten nachzufragen ist. Die Herausforderung wird im Beitrag [Startprobleme](#) näher beschrieben. Hier sollen die Fragen, mit denen sich der Gegner gegebenenfalls auseinandersetzen muss als Checkliste zusammengestellt werden.

Zustimmung zur Mediation

Die gegnerische Partei schlägt eine Mediation vor.

Kann ich (als Gegner) zustimmen, habe ich dadurch Nachteile und wie wird meine Ablehnung oder Zustimmung verstanden?

Bedeutung der Ablehnung

- Was will ich damit ausdrücken, dass ich den gegnerischen Vorschlag zur Durchführung einer Mediation ablehne?
- Drückt die bloße Verweigerung wirklich aus, was ich sagen will?
- Versteht die Partei was ich damit sagen will?
- Habe ich sie schon einmal gefragt, ob sie mein Anliegen (nicht meine Forderung!) versteht?
- Lässt sich das Problem lösen, ohne dass sie es versteht?
- Hat die Partei eine echte Chance, meinem Anliegen zu entsprechen ohne mich zu verstehen?

Bedeutung der Zustimmung

- Mir ist bewusst, dass ich der Zustimmung eine Bedeutung geben kann, damit sie nicht als ein Nachgeben verstanden wird.
- Mir ist bewusst, dass die Zustimmung zur Mediation ein Indiz der Stärke ist, weil ich bereit bin, mich dem Konflikt zu stellen.
- Mir ist bewusst, dass die Zustimmung zur Mediation zunächst nur die Bereitschaft ausdrückt, dafür zu sorgen, dass die jeweiligen Standpunkte in all ihrer Komplexität verstanden werden, wobei das Ergebnis völlig offen ist und auf der Einsicht beruht.
- Mir ist bewusst, dass niemand einem Ergebnis zustimmen muss, das ihm nicht gefällt.

Kenntnis des Nutzens

- Weiß ich wirklich genau was eine Mediation ist und was sie zu leisten vermag?
- Bin ich mir im Klaren darüber, dass die Mediation nicht nur zu einem Ergebnis führt sondern alle Ergebnisse miteinander vergleicht?
- Bin ich mir bewusst darüber, dass die Mediation (im Gegensatz zu anderen Verfahren) stets auf den (maximal möglichen) Nutzen achtet?
- Bekomme ich im Streit wirklich das was ich will und werden dabei alle meine Bedürfnisse gedeckt?
- Wie sieht der Streit aus, wenn ein Jahr, 2 oder 5 Jahre vergangen sind? Sind meine Bedürfnisse dann immer noch befriedigt?

Verfahrensvergleich

- Welche Verfahren kommen überhaupt in Betracht, um meine Interessen zu verfolgen?
- Wurde ein [Clearing](#) (Gegenüberstellung aller Verfahren und deren Möglichkeiten) durchgeführt?
- Hat mein Berater mir die Unterschiede genau dargelegt und die Vor- und Nachteile des einen oder anderen Verfahrens klar gemacht?

Genugtuung

- Geht es mir auch um Genugtuung?
- Was bringt mir die größte Genugtuung, wenn ich die Partei leiden sehe ohne dass sie versteht, warum ich so sauer bin?
- Wäre es eine größere Genugtuung, wenn die Partei einsieht und nachvollziehen kann, was mich so sauer macht und dafür ggfalls die Verantwortung übernimmt?
- Wie kann ich deren Einsicht am Besten erreichen?

Wahl des Dienstleisters

- Was geschieht, wenn ich mich auf den Vorschlag eines bestimmten Mediator der Gegenseite einlasse? Habe ich dann ein Risiko?

[Weiterempfehlen](#)[Zur Formularsammlung](#)
[Hinweise und Fußnoten](#)

Bitte beachten Sie die [Zitier](#) - und [Lizenzbestimmungen](#). Zitiervorgabe im ©-Hinweis.

Bearbeitungsstand: 2021-11-07 08:22 / Version .

Gegebenenfalls ist es sinnvoll, den [Hinweise für Interessierte](#) beizulegen.

Siehe auch: [Startprobleme](#), [Mediation](#)

Diskussion: [Wie bekomme ich den Gegner an den Tisch?](#)

Prüfvermerk: -

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten